

Danke!!!

Und, was hast du in diesem Jahr geerntet? Leckeres Gemüse aus dem Hochbeet oder Obst dem Garten? Vielleicht kennst du die kirchliche Tradition, Erntedank zu feiern. In diesem Gottesdienst werden Gemüse, Obst, Blumen und meist ein großes Brot vor den Altar gelegt und gesegnet. Es wird G*tt gedankt, dass die Dinge gewachsen sind und wir uns davon ernähren konnten.



In der gottesdienstlichen (liturgischen) Sprache wird teils auch von den „Früchten der menschlichen Arbeit“ gesprochen. Das heißt, dass wir als Menschen gearbeitet und nun die Früchte vor uns liegen haben.

Diese „Früchte“ kann man auch so verstehen, dass es der geschaffte Führerschein, ein Schul-, Ausbildungs- bzw. Studienabschluss ist. Es kann sein, dass man in einem Halbjahr nochmal richtig ran geglotzt hat und nun doch die Versetzung geschafft hat. Oder vielleicht hat das Kinderwochenende oder das Zeltlager im Sommer gut geklappt und alle sind gesund und fröhlich wieder zuhause? Das erste Mal etwas ganz allein gemanagement? Einen oder mehrere große Punkte auf deiner Checkliste erledigt? Das sind Gründe, warum man auch dankbar sein darf! Es sind auch die Früchte deiner eigenen Arbeit, die du rein gesteckt hast.

Ich bin mir sicher, dass du viele Dinge in diesem Jahr bisher geschafft hast. Dinge, auf die du stolz sein kannst. Das darfst du auch G*tt präsentieren und zeigen. Dir von G*tt quasi ein Schulterklopper abholen.

G*tt sagt von sich, dass er uns Menschen beisteht, bei allem, was wir tun. Daher glaube ich, dass er uns auch bei unseren Erfolgen geholfen hat, diese zu erreichen. Sehr wahrscheinlich und oft, ohne dass wir eine Ahnung davon haben. Darum lege ich – gedanklich – beim Erntedankgottesdienst die „Früchte meiner Arbeit“ mit vor den Altar und lasse sie durch Gott segnen. Ich danke G*tt für die Unterstützung, das Gefühl getragen zu sein, meine Familie, meine Freunde und vieles mehr. So, wie man am Muttertag traditionell seiner Mama dankt, ist das Fest Erntedank ein Moment, an dem man Gott mal ganz bewusst „Danke“ sagen kann und einen entsprechenden Rahmen dafür hat.

Gestört Aber Geil X
Anna Grey – Thank you

Psalm 100,1-5

Der Psalm 100 singt von diesem Lob G*ttes und dem Dank G*tt gegenüber. Ich denke, genau das richtige für dieses Fest. Einfach mal „Danke“ zu sagen...



Ich wünsche euch eine dankbare und bereichernde Zeit!

Dein Martin Rudolf-Ceglarski,
Regionaljugendseelsorger in Rheinhessen

DEINE CHALLENGE: Gestalte dir deinen eigenen „Erntealtar“, indem du symbolische Gegenstände, Icons, Smileys oder ähnliches schön zusammenstellst. Es können auch (verschiedenfarbige) beschriftete Zettel oder Post-its sein. Wichtig ist, dass es du dort Momente, Erlebnisse, Erfahrungen, bestimmte Menschen, ein (Schul-/Studien-) Abschluss, erreichte Ziele, ... sammelst, für die du dankbar bist. Alles, was du in diesem Jahr „ernten“ duftest. Und dann: Schulterkloppen abholen und „Gott sei Dank“ sagen ;-)

Bild©: Michael Kothe in pfarrbriefservice und WOKANDAPIX auf Pixabay

katholisch.
politisch.
aktiv.